

Kampf dem Wald als Abfallberg

Pfeffingen Seit Wochen sammelt Marco Agostini Unrat - und ist immer wieder schockiert



Marco Agostini mit Hund Coco: «Hier hat wohl jemand übernachtet.»

VON TOBIAS GFELLER (TEXT UND FOTO)

Gekonnt durchquert Marco Agostini langen Schrittes das Unterholz. Der schlammige Untergrund macht dem Pfeffinger zurzeit zu schaffen. Sich aufhalten lässt er sich aber auch von den Widrigkeiten des Winters nicht. Ob bei Regen, Kälte oder Schnee - der 53-Jährige ist unterwegs. «Gerade dann fühle ich mich im Wald wohl. Dann spüre ich die ganze Stärke der Natur.» Und genau für sie durchforstet Agostini seit Wochen die Wälder im Birseck und sammelt Abfälle aller Art. Bereits gegen 200 Kilogramm sind so zusammengekommen.

Mehr für die Sache, weniger Theorie

Und auch an diesem Nachmittag braucht er auf dem Länzberg ob Duggingen nicht lange, um fündig zu werden. Eine mehrere Meter grosse Plastikblende steckt sogar noch halbwegs im Boden. Daneben liegen Flaschen und ein Eimer. Jeder Fund sei wieder anders, erklärt der Pfeffinger. «Ich frage mich dann oft, wie die Sachen hierhergekommen sind und was für eine Geschichte dahintersteckt.» Während der Suche beschleichen ihn gemischte Gefühle. Traurig stimmte ihn zuletzt ein gefundener Schlafsack mit Decken und Kissen. «Hier hat wohl jemand übernachtet», begutachtet er abermals die Schlafstelle.

Als Marco Agostini im vergangenen Spätherbst auf einem Spaziergang mit sei-

«Ich frage mich dann oft, wie die Sachen hierhergekommen sind und was für eine Geschichte dahintersteckt.»

Marco Agostini Abfallsammler in den Wäldern des Birseck

nem Hund Coco im Wald Abfall entdeckte, liess er diesen noch verärgert liegen. Doch der Abfall liess ihm keine Ruhe. «Wenn ich mich ärgere, muss ich auch etwas dagegen tun», sagte er sich zu Hause. Gesagt, getan. Mit einem Abfallsack ging er zurück zur Fundstelle und nahm die Abfälle mit. Damit begann sein Engagement für saubere Wälder. Kürzlich lancierte er gemeinsam mit seiner Frau zum Thema Abfall im Wald eine regelmässig aktualisierte Homepage, auf der er auch über seine Touren berichtet.

Agostini ist immer ohne Handschuhe unterwegs. Er wolle die Natur und auch den Abfall spüren, betont er im Bewusstsein seiner Unvernunft. Für die Nähe zur Natur hat er seine politische Arbeit in der Geschäftsleitung der Baselbieter Grünen aufgegeben. «Ich möchte mich mehr der Sache widmen, die direkt der Natur zugute kommt», sagt er, während er weiter fleissig den schlammigen und von Blättern überdeckten Waldboden durchforstet. Ihm als Chemielaborant und ehemaliger Verkäufer in der Kunststoffindustrie sei besonders bewusst, was diese Abfälle in der Natur anrichten können. «Die Abfälle schaden den Böden und den Tieren, die sich daran verletzen oder sogar sterben können.»

Eine Bewegung gegen Abfälle

Während Wochen durchforstete er den Muggenberg und die Eggfluh bei Aesch

und Pfeffingen. Aktuell ist er öfters auf dem Länzberg unterwegs. Ein klares Ziel, wohin ihn seine Abfallsuche führen soll, habe er nicht. Ingeheim hofft der Pfeffinger aber schon, mit seinem Engagement bei den Menschen ein stärkeres Bewusstsein für die Natur und die Folgen der Abfallverschmutzung zu erreichen. «Vielleicht entsteht daraus sogar eine Art Bewegung», meint er schon fast philosophisch.

Morgen Samstag trifft er sich mit Mitstreitern, die sich auf einen Zeitungsartikel hin im lokalen «Wochenblatt» bei ihm gemeldet haben, zum Rundgang durch den Wald. «Wer mitkommen möchte, soll sich doch bei mir melden», sagt er und ärgert sich sogleich über eine Metallstange, die mehr als einen Meter weit aus dem Boden ragt.

Auf der Ende der 1980er-Jahre zugeschütteten Deponie Lätte verstärkt sich sein Unmut. «Der Deponieabfall tritt aus. Ein unhaltbarer Zustand.» In der Tat: Pneus, Metallkessel, Betonröhren und sogar Skie ragen aus dem Boden. Bereits hat sich Agostini mit den Baselbieter Behörden in Verbindung gesetzt. «Das Deponieproblem ist grösser als das, was ich mit meinen Händen leisten kann.» Die Gemeinde Duggingen wird ihm für den Abfall einen Container zur Verfügung stellen. Die Arbeit wird ihm wohl nicht so schnell ausgehen.

www.suuberewald.com

Prämienverbilligungen

Baselbieter Regierung lehnt SP-Initiative ab

Die Baselbieter Regierung lehnt die Prämienverbilligungs-Initiative der SP ab: Das Begehren würde dem Kanton Mehrausgaben von 75 Millionen Franken und ein Giesskannenprinzip bescheren, bei dem selbst Gutverdienende profitierten, teilte sie am Donnerstag mit.

Die Initiative «Ja zur Prämienverbilligung» verlangt eine Änderung des kantonalen Einführungsgesetzes zum Krankenversicherungsgesetz: Sie will die Prämienbelastung durch die obligatorische Krankenversicherung pro Haushalt auf maximal zehn Prozent des Jahreseinkommens deckeln. Was darüber geht, soll der Kanton bezahlen.

Die Regierung betrachtet jedoch das bisherige System der Prämienverbilligungen als bedarfsgerecht und bewährt. Daher verzichtet sie auf einen Gegenvorschlag. Derzeit legt jeweils der Landrat den Prozentanteil sowie Einkommensobergrenzen für Verbilligungen fest. Die Initianten werfen indes dem Kanton vor, in den vergangenen Jahren bei den Prämienverbilligungen stark gespart zu haben. Das Volksbegehren würde voraussichtlich rund 20 000 weiteren Haushalten zu Prämienverbilligungen verhelfen, darunter auch kinderlosen Paaren mit Nettoeinkommen über 100 000 Franken, warnt die Regierung.

Abstimmung im November

Der Mehraufwand für den Kanton würde so bei steigenden Prämien «kontinuierlich weiter anwachsen». Die Regierung ortet den Handlungsbedarf in Bern: Das Kostenwachstum im Gesundheitswesen müsse stattdessen der Bund mit «wirksamen Massnahmen auf der Kosten- und Tarifierungsseite» bekämpfen. Über die Initiative wird im Landkanton am 18. November abgestimmt. Die SP hatte im vergangenen Mai innert nur einer Woche über 5400 Unterschriften dafür gesammelt. Im Initiativkomitee sind Personen von SP, Juso, Grünen, EVP, CVP sowie Avenir-Social und Caritas. (SDA)

NACHRICHTEN

STEUERSÜNDER

3300 in beiden Basel - Zahlen bestätigt

Bei den Behörden der beiden Basel sind im vergangenen Jahr nahezu 3300 Selbstanzeigen von Steuersündern eingegangen. Ans Licht kamen 2017 bisher unversteuertes Vermögen im Umfang von knapp 890 Millionen Franken. Damit bestätigen die Kantone die Zahlen dieser Zeitung vom vergangenen Samstag. Mit 1997 Selbstanzeigen sei 2017 erneut ein Rekord verzeichnet worden, teilte die Finanz- und Kirchendirektion Baselland gestern mit. In Basel-Stadt wurden 2017 nach Auskunft des Finanzdepartements 1342 Selbstanzeigen verzeichnet. Die hohe Zahl der Selbstanzeigen wird auf den Automatischen Informationsaustausch zurückgeführt. (SDA)

ALLSCHWIL

Mann angefahren und verletzt

Ein 21-jähriger Mann ist am Mittwoch auf einem Fussgängerstreifen in Allschwil von einem Auto angefahren und leicht verletzt worden. Der Unfallverursacher machte sich aus dem Staub, wurde aber nach kurzer Zeit erwischt, wie die Baselbieter Polizei gestern mitteilte. Zugetragen hat sich der Unfall kurz vor 17.30 Uhr auf der Baslerstrasse bei der Migros. Dort übersah ein 74-jähriger Automobilist den 21-Jährigen. Dieser wurde vom Auto erfasst und zu Boden geschleudert. Kurze Zeit später erhielt der flüchtige Unfallverursacher an seinem Wohnort Besuch von der Polizei. (SDA)

INSERAT

Amtliche Anzeigen

Betreibungs- und Konkursamt
Abteilung Liegenschaften VZG
Eichenweg 12
Postfach
4410 Liestal
T 061 552 46 00
betreibungsamt@bl.ch
www.bl.ch/zivilrechtsverwaltung

**BASEL
LANDSCHAFT**
SICHERHEITSDIREKTION
ZIVILRECHTSVERWALTUNG

Betreibungsamtliche Grundstückversteigerung

Am **Dienstag, 6. Februar 2018, um 14.30 Uhr** wird im **Sitzungszimmer Nr. 115 des Betreibungs- und Konkursamtes Basel-Landschaft**, Eichenweg 12, 4410 Liestal, das nachstehende Grundstück neu versteigert:

Grundbuch Bottmingen, selbständiges und dauerndes Recht Nr. D4649.
Baurecht auf 1'150 m² zu Lasten Grundstück Nr. 1169. Frist bis 30.06.2053.
7-8 Zimmer Einfamilienhaus. Baujahr 2007.

4103 Bottmingen, Elsternweg 4

Betreibungsamtliche Schätzung: CHF 2'500'000.00

Der Ersteigerer hat **vor dem Zuschlag** eine Anzahlung von **CHF 100'000.00** in bar oder per Bankcheck einer Schweizer Bank zu leisten.

Es wird ausdrücklich auf die Steigerungsbedingungen verwiesen.
Die Steigerungsbedingungen nebst Schätzungsbericht usw. liegen beim Betreibungs- und Konkursamt BL zur Einsicht auf (oder: www.bl.ch/baka-steigerung).

Besichtigung der Liegenschaft: **Anmeldung unter 061 552 46 52/41.**

Betreibungs- und Konkursamt
Abteilung Liegenschaften VZG
Eichenweg 12
Postfach
4410 Liestal
T 061 552 46 00
betreibungsamt@bl.ch
www.bl.ch/zivilrechtsverwaltung

**BASEL
LANDSCHAFT**
SICHERHEITSDIREKTION
ZIVILRECHTSVERWALTUNG

Betreibungsamtliche Grundstückversteigerung

Am **Mittwoch, 7. Februar 2018 um 14.30 Uhr**, wird im **Sitzungszimmer Nr. 115 des Betreibungs- und Konkursamtes Basel-Landschaft**, Eichenweg 12, 4410 Liestal, das nachstehende Grundstück versteigert:

Grundbuch Oberdorf, Liegenschaftsparzelle Nr. 162, haltend 247 m² und Miteigentumsanteil Nr. M2048
5½-Zimmer-Einfamilienhaus.

4436 Oberdorf, Bennwilerstrasse 2

Betreibungsamtliche Schätzung: CHF 600'000.00.
Mindestzuschlagspreis: CHF 421'016.05

Der Ersteigerer hat **vor dem Zuschlag** eine Anzahlung von **CHF 100'000.00** in bar oder per Bankcheck einer Schweizer Bank zu leisten.

Es wird ausdrücklich auf die Steigerungsbedingungen verwiesen.

Die Steigerungsbedingungen nebst Schätzungsbericht usw. liegen beim Betreibungs- und Konkursamt BL zur Einsicht auf (oder: www.bl.ch/baka-steigerung).

Besichtigung der Liegenschaft: **Freitag, 19. Januar 2018, 15-16 Uhr**